

Wollishofen guter 5., Adliswil gar Aufsteiger

Die abgeschlossene 3.-Liga-Meisterschaft mit Wollishofen und mit Adliswil bot Spannung bis zum Schluss. Fazit: Der FC Adliswil steigt in die 2. Liga auf und der FC Wollishofen holte in der Rückrunde 30 (!) Punkte und sicherte sich den Ligaerhalt souverän.

Bruno Lendenmann

Das Team des FC Wollishofen um Mikael Gren und Enis Ljatif – obwohl seit dem letzten Sieg in der 3. Liga bereits gesichert – lieferte am Sonntag keine Kehraus-Vorstellung ab. Nach der wohl einmaligen Aufholjagd in den Frühjahrsrunden wollte man zeigen, dass man nicht nur gepflegten Fussball spielen, sondern auch siegen kann. Damit konnte man auch dazu beitragen, dass die Abstiegsfrage sportlich fair entschieden wurde.

Das ist, vor wenigen Zuschauern und bei herrlichem Sommerwetter, eindrucksvoll gelungen. Es resultierte



Diese FC Wollishofen-Oldies, ehemalige Aktive Vorstandsmitglieder, und sind überrascht und hoch erfreut über die Leistung des Fanionteams: (v.r.) Fritz Vogt, Curt Baumann, Bruno Pfäffli, Bruno Lendenmann.

Foto: zvg.

ein 3:1-Sieg gegen Horgen. Die Ausgangslage war interessant, für einige Teams gar brisant. Gegenüber Hausen, dem Vorletzten (Abstiegsplatz) und Thalwil II hatte das Team Horgen II die beste Ausgangslage. Weil aber die Oberämter deutlich siegten, müssen nun die Seebuben in den sauren Apfel des Abstiegs in die 4. Liga beissen.

Eine grandiose Leistung

Die Wollishofer haben mit ihren grandiosen Leistungen in der Rückrunde 30 Punkte totalisiert. Mit neun Siegen in diesem Jahr. Somit hat das Sonnu-Team den kaum noch erwarteten 5. Schlussrang erreicht. Darob kann man nur den Hut ziehen und gratulieren. Wie Ljatif an der verlängerten Torlinie seine Gegenspieler austanzte und mit präzisiertem Zuspies Kukaj den Torschuss zum Ausgleich (57.) ermöglichte, verriet grosse Klasse. Horgen sollte zur Rettung ein Unentschieden nicht genügen und Wollishofen hat in dieser Saison als einziges Team nie remis gespielt. Also musste ja wohl noch was kommen. Die FCW-Druckperiode ergab nach weiteren 20 Minuten die verdiente 2:1-Führung durch Dzemaili.

Ob sich die desolate Situation für Horgen noch wesentlich geändert hätte, wenn der vom Elferpunkt getretene Ball in der 86. Minute in Hubers Kasten statt im hohen Ballfänger gelandet wäre? Jedenfalls machten die Gäste den müderen Eindruck und kamen in der verbleibenden Zeit kaum über die eigene Platzhälfte hinaus.

Dzemaili konnte sich ein zweites Mal freuen; mit dem 3:1 belohnte er sich in der Nachspielzeit für seinen generösen Einsatz.

Für den FCW waren am Sonntag an der Darniere im Einsatz: Huber; Nolfi, Gren, M. Iseli, Schwendener, Ljatif, Kukaj, Baumberger, Y. Iseli, Wermelinger, Reho. Wechsel: Cvetkovic, Dzemaili, Alapinar, Theaver.

«Es ist genial!» – «Es war ein tolles Jahr!» – «Wahnsinn!»

Riesiger Jubel in Adliswil: Der FC Adliswil gewinnt das letzte Meisterschaftsspiel gegen den SC Siebnen und macht damit den Aufstieg in die 2. Liga perfekt.

Der Druck war fast schon zu greifen, und trotz einiger guten Chancen gleich am Anfang konnten die Adliswiler nicht einnetzen. Die Siebner ihrerseits waren aber nach vorne auch harmlos und somit gab es lange wenig zu jubeln. Erst kurz vor Schluss der 1. Halbzeit gelang den Sihlhaltern der 1. Treffer. Es passte zum Spiel, dass es ein Eigentor der Siebner war. Die 2. Halbzeit gefiel aber schon wesentlich besser. Zwar erzeugten die Siebner mit einer guten Kopfbalchance kurz für eine Schrecksekunde, doch danach drückten die Sihlhaltern auf den Sieg. Toni Avdyli erlöste die Heimmannschaft mit einem Doppelschlag. Beide Treffer waren herrliche Einzelaktionen des Offensivspielers. Nun war der Bann nach 66 Minuten gebrochen. Tobias Bosbach, wiederum Avdyli und Ardian Ftaqi erhöhten noch auf das Schlussresultat von 6:0. Besonders der Treffer von Ftaqi war sehenswert. Die Aufstiegsshirts und der Champagner konnten also früh bereitgestellt werden. Ausgelassen wurde nach dem Schlusspfiff gefeiert. «Es war eine sehr gute Saison. Auch eine aufwühlende Saison mit dem Trainerwechsel im Winter. Deswegen ist die Erleichterung nun riesig. Doch der Verein ist bereits an der nächsten Saison und plant die Mission 2. Liga nun richtig», sagt ein glücklicher Präsident Bruno Stäubli. Auch Trainer Mario Pischredda stimmt in den Tenor ein: «Wir müssen weiterarbeiten. Wir haben ein grosses Ziel erreicht, aber in wenigen Tagen geht es be-



Nach dem 6:0 ist der Aufstieg in die 2. Liga für den FCA perfekt. zvg.

reits weiter mit der Vorbereitung. Wir haben auch schon mit den ersten Verstärkungen für die neue Saison gesprochen, und diese Gespräche sind positiv verlaufen.» Beim Co-Trainer Gianluca Cavaliere (ex FC Wollishofen) überwiegt die Freude für den Moment: «Ich kann nicht allzu viel sagen, ausser dass es sich verdammt geil anfühlt!» Sagt es und widmet sich wieder der Aufgabe, feuchtfrohlich zu feiern. Das haben er und die ganze Mannschaft sich mehr als verdient!

Weitere Stimmen zum Aufstieg zum Spiel: **Tony Avdyli:** Es war eine super Meisterschaft, auch wenn ich erst im Winter dazugestossen bin. Die ganze Mannschaft war überragend. **Ardian Ftaqi:** Es war ein tolles Jahr. Es hat alle gebraucht dafür. Vielleicht hatten wir das Glück in der Vorrunde schon verbraucht gehabt. Wir gingen nach Wettswil und spielten einen miserablen Match, aber heute haben wir uns aufgerappelt und gezeigt, was wir können!

Philipp Hoheneck: Es ist genial, bei diesem Wetter und mit diesem Resultat den Aufstieg klarzumachen.

Einfach nur ein geiles Gefühl, mit dieser Mannschaft den Aufstieg klargemacht zu haben. **Joel Vegezi:** Ich hab es noch nicht richtig realisiert. Es ist sooo ein tolles Gefühl! Wahnsinn! **Mario Pischredda:** Ich freue mich, die neue Saison von Anfang an in Angriff zu nehmen. Besonders da ich als Spieler eingestiegen bin, war es nicht ganz einfach, und ich musste mich der Mannschaft auch anpassen. Auf nächste Saison kann ich gewisse Sachen anders strukturieren und freue mich, auch die Vorbereitung zu gestalten. Ich möchte die Gelegenheit auch nutzen, um mich zu bedanken: Beim Verein, meinem Assistenzcoach und dem Rest des Staffs, den Sportchefs Hans Lase-roms und Luca Schmied, Severino Mentasti und Mr. Sepp Neubauer, welche mich persönlich immer unterstützten, und allen Zuschauern, die immer gekommen sind, um uns anzufeuern. Und auch bei Gianfranco Perri, auch er hat einen Anteil an diesem Aufstieg! Und zu guter Letzt auch der gesamten Mannschaft! **Fabian Lehner**

AUS DEN PARTEIEN

Grüne wollen bei Wahlen 2018 zweiten Gemeinderatssitz zurückerobern

Die Grüne Kreispartei 1+2 hat an ihrer Mitgliederversammlung am Montag die Liste für die Gemeinderatswahlen 2018 verabschiedet. An der Spitze stehen die bisherige Grünen-Gemeinderätin Gabi Kisker und der Vizepräsident der städtischen Grünen, Luca Maggi.

Mehrheitsfähige Anliegen

Mit einer starken Liste wollen die Grünen 1+2 den bei den letzten Gemeinderatswahlen verlorenen zweiten Sitz in den Stadtkreisen 1 und 2 zurückerobern. Die Grünen setzen dafür an der Listenspitze auf die langjährige bisherige Gemeinderätin Gabi Kisker (56) und den 26-jährigen Vizepräsidenten der Stadtzürcher und Schweizer Grünen Luca Maggi.

Auf dem dritten Platz folgt Yvonne Bollinger (43), Umweltingenieurin und Kreispartei-Co-Präsidentin, sowie Rechtsanwalt Dominik Ott (45) auf dem vierten Platz. In den letzten Jahren ist es den Grünen gelungen, mit diversen mehrheitsfähigen Anliegen wichtige Pflöcke für die Zukunft der Stadt Zürich einzuschlagen: kostenlose und flächendeckende Kinderbetreuung, die Förderung von Velo- und öffentlichem Verkehr sowie Fussgängerzonen, bezahlbarer und ökologischer Wohnraum oder der Schutz und die Sicherung von städti-



Das Spitzenkandidatenteam der Grünen 1+2 (v.l.): Luca Maggi, Gabi Kisker, Yvonne Bollinger und Dominik Ott. Foto: zvg.

schen Grünräumen wurden dank Initiativen der Grünen in der städtischen Gemeindeordnung verankert.

Jetzt gilt es diese Anliegen umzusetzen, dafür braucht es laut den Grünen wieder eine links-grüne Mehrheit im Gemeinderat. Ausserdem haben die Grünen beispielsweise bei der Errichtung des Bundeszentrums für Asylsuchende in Zürich-West, beim Schutz von städtischen ArbeitnehmerInnen oder mit einer kritischen Haltung in Polizei- und Überwachungsfragen bewiesen, dass sie im Gemeinderat entscheidende Impulse setzen können und sich

heiklen Fragen stellen und sich nicht scheuen, eigene Lösungsansätze zu präsentieren. Um diese wichtigen Themen in Zukunft noch stärker vertreten zu können, wollen die Grünen 1+2 ab 2018 wieder mit zwei Gemeinderätinnen und -räten im Zürcher Gemeinderat vertreten sein.

Grüne Liste Gemeinderatswahlen 2018: 1. Gabi Kisker, 2. Luca Maggi, 3. Yvonne Bollinger, 4. Dominik Ott, 5. Johanna Schauwecker, 6. Beat Bloch, 7. Medea Hoch, 8. Albin Meyer, 9. Sybille Kauer, 10. Timo Bezjak, 11. Monika Schwaiger, 12. Hasan Ermis. (eing.)

Skandinavische Klänge zum Mitsommernachtsfest

In der Nacht vom Samstag auf den Sonntag sind vor der KunstKlangKirche skandinavische Klänge zum Mitsommernachtsfest zu hören. Es tritt der Neue Zürcher Kammerchor auf.

Am Samstag, 24. Juni, gestaltet der Neue Zürcher Kammerchor «nzük» unter Leitung von Beat Schäfer ein musikalisches Programm dazu im Konzert um 22 Uhr vor der KunstKlangKirche in Wollishofen (bei schlechtem Wetter in der Kirche).

«Midsommar» ist nach Weihnachten das zweitwichtigste Fest in Schweden. Die Überlieferung sagt, dass unverheiratete Frauen zu diesem Fest sieben Sorten wilder Blumen und Kräuter pflücken, welche sie über Nacht unter das Kopfkissen legen: In dieser Nacht soll den Frauen im Traum derjenige erscheinen, den sie eines Tages heiraten werden. Verraten sie jedoch ihren Traum, geht dieser nicht in Erfüllung... Ebenfalls wichtig sind der Tanz um die Mittsommerstange, Blumen im Haar und Lieder, welche die Natur besingen. Das Trinklied «Helan går» wird angestimmt und Kräuterschnaps getrunken und dazu die ersten Jungkartoffeln gegessen zusammen mit eingelegtem Hering, Sauer-rahm und Frühlingzwiebeln. Tradi-



Der Neue Zürcher Kammerchor steht unter der Leitung von Beat Schäfer. Foto: zvg.

tionell wird der Tag im Freien verbracht und gilt als Fest, zu dem besondere Kräfte wirken – freundliche, heilende, aber auch unheimliche und ängstigende...

Der Neue Zürcher Kammerchor

Der Neue Zürcher Kammerchor nimmt die Thematik auf, ohne das schwedische Nationalfest kopieren zu wollen. Zumindest steht für alle Konzertbesucher ab 21 Uhr ein Buffet mit schwedischen Köstlichkeiten bereit. Musikalisch erklingt vor allem skandinavische Chorliteratur: festliche, abendliche, auch unheimliche Lieder. Land, Natur, Liebe, Tanz und Geselligkeit, Blumen, Kräuter, Abendstimmungen, Trolle, die Freude am Trinken und das Philosophieren über die Vergänglichkeit bis hin zum Feiern des Sonnenaufgangs sind die Themen der verschiedenen Lieder. (pdn)

Der «nzük» freut sich, das attraktive Programm vor (oder bei schlechtem Wetter in) der Kunst-KlangKirche musizieren zu dürfen (Eintritt Fr. 30.–/AHV, Legi Fr. 20.–).